

DANZIGER WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Mit den Beigaben:
Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerbekammer. Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung. Danziger Juristen-Zeitung

Herausgeber: Dr. Br. Heinemann :: Schriftleiter: Dr. Chrzan

14. Jahrgang | **Nr. 7** | 16. Februar 1934

Die DWZ erscheint wöchentlich am Freitag und kostet im In- und Ausland durch die Post bezogen pro Monat 3.—Dg., unter Kreuzband nach Polen 11,— Dg. und dem Ausland 12,— Dg pro Quartal. — Einzelnummer 1,— Dg. Nachdruck nur mit Qnellenangabe gestattet, der mit Verfasser gezeichneten Artikel nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Chrzan; für Inserate und Geschäftliche Mitteilungen: Bruno Gülsdorff, Jopengasse 65, II

Ständische Selbstverwaltung der Wirtschaft.

Von Dr. Hans Buchner, München, Landesleiter Bayern der NSDAP. für ständischen Aufbau.

Kein Stand, kein Betrieb, kein Wirtschaftszweig kann ohne die anderen bestehen und sich weiter entwickeln. Die Wirtschaft bildet mit allen ihren Gliederungen eine große Schicksalsgemeinschaft, in der die Einzelglieder aufeinander und auf die Ganzheit angewiesen sind und die Ganzheit auf die Mitarbeit der Teilglieder. Die Vertretungen der Berufe und Stände sollen bei ihren Erwägungen und Handlungen nicht den Sondernutz voranstellen, sondern sie sollen aus freier und innerer Ueberzeugung dem gemeinen Nutzen dienen, denn die Rechte auch der Ständegruppen und Wirtschaftszweige erwachsen aus ihren Pflichten an die Gesamtheit. Jeder Stand hat seine bestimmte Aufgabe im Volksganzen und hat dieser Aufgabe zu dienen. Aus diesem Dienst und aus den Pflichten, die dieser Dienst auferlegt, leitet er seine Rechte ab. Die ständische Selbstverwaltung der Wirtschaft wird vor allem davon auszugehen haben, daß sie Trägerin der objektiven Wirtschaftspflege im Sinne der Ganzheitrechtsauffassung zu sein hat, welche die Rechte aus den Pflichten ableitet, die gegenseitige Bedingtheit des privaten und öffentlichen Rechts feststellt und die Ausschließlichkeit des Gegensatzes von Wirtschaft und Recht in Abrede stellt. Damit treten die beiden Hauptkategorien der Ganzheitauffassung des Rechts, die Nebenordnung und Unterordnung, für die berufsständische Selbstverwaltung der Wirtschaft in den Vordergrund. Die inmitten der ständischen Wirtschaftsordnung stehende Tendenz, die subjektiven Lebensbedingungen des einzelnen mit den objektiven Lebensnotwendigkeiten der Gesamtheit zu verbinden, verdeutlicht sich in den zwei Grundkomponenten wirtschaftlicher Organisationsformen, in den berufsstandsverbindenden öffentlich-rechtlichen Kammern und in den spezialisierenden privatrechtlichen Verbänden. Die Kammern umfassen in ihrer Organisation die verschiedenartigsten Wirtschaftszweige und Betriebe und können daher mit Erfolg für die Probleme allgemeinwirtschaftlicher Art eintreten im Gegensatz zu den Verbänden, die aus ihrem Charakter der subjektiven Wirtschaftspflege sich für die speziellen Berufs- und Standesfragen einzusetzen in der Lage sind. Damit setzen sich diese naturgemäß dem Schein der Einseitigkeit aus, die unter bestimmten Voraussetzungen ihre natürliche Stärke sein kann. Die Kammern sind demgegenüber vor jedem Schein von Einseitigkeit durch die Vielseitigkeit ihres Tätigkeitsbereiches geschützt, die Eignung zum Ausgleich verstärkt ihr öffentlich-rechtliches Gepräge und ihre amtliche Eigenschaft, welche Rücksichtnahme auf die Allgemeinheit gebietet. Wenngleich Interessenvertretungen, sind die Kammern doch vor allem Organe der Volkswirtschaft.

Die Körperschaften also, die Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft vertreten, dienen nicht nur ihrem Kreise, sondern der Gesamtheit, indem sie für den Ausgleich der Lebensbedingungen der Berufszweige und Berufsstände untereinander wirken. Zu diesem Ausgleich sind sie in ihrer Endform als Querverbindungen der Berufs- und Wirtschaftsstände hervorragend berufen, weil sie sich aus Vertretern einer großen Anzahl von Wirtschaftsgruppen zusammensetzen, die zugleich Vertreter von Berufsverbänden sind. Damit treffen sich innerhalb der Kammern beide Wesenszüge der berufsständischen Selbstverwaltung der Wirtschaft. Die subjektive Form der Wirtschaftsvertretung der Verbände wird durch ihre Eingliederung und Vertretung in den Kammern unter dem Einfluß der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Berufsständen im Sinne der objektiven Wirtschaftspflege paralysiert. Damit kann zugleich die starke Ueberorganisation unserer Wirtschaft, die besonders auf die Tendenz der Fachverbände, sich abzusondern, zurückzuführen ist, zweckmäßig abgetragen werden. Die einseitige Blickrichtung auf den eigenen Wirtschaftszweig, auf die eigene Branche oder den eigenen Betrieb, die in Deutschland im Zeitalter des Liberalismus systematisch gezüchtet wurde, kann vermittels der ständischen Selbstverwaltung der Wirtschaft auf die Allgemeinheit gelenkt werden.

Das Wort „Kammer" wird im Rahmen der berufsständischen Neugliederung zur Bezeichnung öffentlich-rechtlicher Körperschaften gebraucht, die im Dienste der Volksgemeinschaft stehen und im Sinne des eben charakterisierten doppelten Aufgabenkreises der wirtschaftlichen Selbstverwaltung der Berufsstände tätig sind. Diese berufsständische Selbstverwaltung der Wirtschaft wird in der Lage sein, den früher bestehenden Gegensatz zwischen Recht und Wirtschaft beheben zu helfen, und zwar derart, daß sie im Sinne der objektiven Wirtschaftspflege das Wirtschaftsrecht vertritt, welches als die „Bewegung des Rechts, die Begründung, Erhaltung und Neuschöpfung desselben innerhalb der Wirtschaftsordnung" charakterisiert werden kann.

Hauptträger dieses Systems der berufsständischen Selbstverwaltung sind also die Kammern und die mit ihnen zusammenarbeitenden Verbände. Der Sinn ihrer Verwaltungstätigkeit liegt darin, den Rechtsgedanken im Rahmen der Lebensnotwendigkeiten der Volkswirtschaft verantwortungsvoll im Sinne der Volksgemeinschaft zu vertreten. Damit stellt das wirtschaftliche Ständewesen den Mittler zwischen dem Staat als ideellen und formellen Vertreter des Volkstums und der Wirtschaft als Erscheinung der materiellen und praktischen Lebensverrichtungen des Volkstums dar.*)

---

*) Ausschnitt aus dem Aufsatz „Recht und Wirtschaft" von Dr. Hans Buchner, veröffentlicht in der Zeitschrift „Die nationale Wirtschaft", Organ der Fachgruppe Wirtschaftsrechtler im Bund Nat.-Soz. Deutscher Juristen. Deutsche Rechts- und Wirtschafts-Wissenschaft Verlags-Ges. m. b H., Berlin W. 35.

Zu diesem Zitat ist zubemerken, daß die betr. Ausführungen auf das Reich zugeschnitten sind. (Die Schriftleitung.)

Stellt mehr Lehrlinge ein.

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley, weist in einem Aufruf darauf hin, daß die Führer der deutschen Wirtschaft die soziale Pflicht haben, sich des Nachwuchses anzunehmen. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

„Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Januar 1934 hat den deutschen Unternehmer zum Führer seines Betriebes gemacht. Zu dem Einsatz seines Führerkönnens ist damit als höhere, sittliche Aufgabe eine Führerverpflichtung getreten, die zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat über die Grenzen des Betriebes weit hinausgeht.

Die Schulung des Nachwuchses im weitesten Sinne des Wortes ist Sache solcher Führerverpflichtung. Es geht nicht an, daß die schulentlassene Jugend auf der Straße liegt; es ist für das politisch geeinte Volk unerträglich, daß junge arbeitswillige Menschen ohne Beschäftigung bleiben oder in ihrem schlecht und recht erworbenen Arbeitskönnen verkümmern. Was man an der Arbeitsjugend verabsäumt, wird am Gesamtvolk gesündigt.

Deshalb muß sich die deutsche Wirtschaft ihrer Pflicht, ihrer Führerpflicht bewußt werden, für diese Jugend mit allen Mitteln zu sorgen. Sie nützt damit nicht zuletzt sich selbst: denn ohne einen an Leib und Seele gesunden, berufstüchtigen und wendigen Nachwuchs ist sie zum Absterben verurteilt.

Darum appelliere ich an das nationale Gewissen der deutschen Wirtschaft, daß sie in Erfüllung ihrer Führerpflicht in diesem Frühjahr mehr Lehrlinge einstellt, als es im Augenblick notwendig erscheint.

Ich appelliere an das nationale Gewissen der Wirtschaft, daß sie nicht nur für das Fortkommen und Unterkommen der Jugend sorgt, die ihre Lehre abgeschlossen haben, sondern daß sie darüber hinaus durch Einrichtung von „Vorlehren“ und „Nachlehren“ sich derer annimmt, die bisher keine Ausbildung genossen oder in der Vollendung ihrer Ausbildung infolge der Wirtschaftsnot gehemmt wurden.

Die Lehrwerkstätten der großen Werke sowie die Genossenschafts-Lehrwerkstätten der Deutschen Arbeitsfront zusammengeschlossener Mittel- und Kleinbetriebe müssen die Stätten einer umfassenden Lehrlingsbetreuung sein oder da werden, wo sie heute noch nicht sind; und überdies fänden sich sicherlich genügend leerstehende Werkräume, die sich in eine Lehrwerkstatt umwandeln ließen, und sei es auch nur in Form einer „Lehrecke“.

Der Nationalsozialismus hat die Arbeit zum nationalen Gut gemacht. Dieses Gut gilt es zu bewahren und zu vermehren. Schöpferisches Arbeitskönnen und Führerverpflichtung, die die großen deutschen Unternehmergestalten von jeher ausgezeichnet haben, werden auch bei der sozialen Aufgabe der Betreuung des Nachwuchs den richtigen Weg finden, und dies um so mehr, als vorbildliche Einrichtungen dieser Art bereits bestehen. Daher werden es sich die Führer der deutschen Wirtschaft nicht aus der Hand nehmen lassen, im gegenwärtigen Augenblick mit allen Kräften die Lösung der Lehrlingsausbildung in Angriff zu nehmen. Ein Versagen kann und darf es dabei nicht geben.

In der Arbeitsjugend liegt auch unsere politische Zukunft: wenn ich einen Appell an die Führer der deutschen Wirtschaft richte, sich des Nachwuchses anzunehmen, dann appelliere ich zugleich an ihr politisches Verantwortungsgefühl. „Stellt mehr Lehrlinge ein!“ heißt: Sorgt dafür, daß die kämpferischen Eigenschaften des deutschen Arbeitsmenschen dem Gesamtvolke zugute kommen.“

Mitteilungen der Amtsstelle der Industrie-, Handels- und Gewerbekammer

Danziger Wertpapiere.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G)

	5. 2. 33	6. 2. 33	7. 2. 33	8. 2. 33	9. 2. 33	10. 2. 33
Festverzinsliche Wertpapiere:						
a) einschließlich der Stückzinsen:						
5 % Roggenrentenbriefe (1 Ztr. Roggen)	—	—	—	—	—	—
7 % Danziger Stadtanleihe 1925 (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
6½ % Danziger Staats- (Tabakmonopol) Anleihe (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
b) ausschließlich der Stückzinsen:						
4 % Danziger Schatzanweisungen	80 bz.	80 bz.	80 etw. bz. G.	80 rep. G.	80 bz. G.	80 bz.
5 % (bisher 8 %) Danziger Hypothekenbank, Kommunalschuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—
6 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1—9	65 bz. G.	65 bz.	—	—	—	63½ bz.
6 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 10—18	65 bz.	65 bz. B.	65 bz. B.	65 bz.	64½ bz. G.	64 bz. B.
6 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 19—26	—	—	—	64¾ bz.	—	—
6 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 27—34	—	—	—	—	—	—
6 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 35—42	—	—	—	—	—	—
6 % (bisher 6 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1	—	—	—	—	—	—
Aktien:						
Bank von Danzig	—	—	—	—	—	—
Danziger Privat-Aktien-Bank	—	—	—	—	—	—
Danziger Hypothekenbank	—	—	—	—	—	—
Zertifikate der Danziger Tabak-Monopol A.-G.	—	—	—	—	—	—

Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse.

Vom 5. bis 10. Februar 1934. Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Für 100 kg frei Waggon Danzig																
	Weizen	Roggen	Gerste	Futtergerste	Hafer	Viktoria-Erbsen	grüne Erbsen	kleine Erbsen	Rübsen	Raps	Gelbsenf	Peluschken	Wicken	Blaumohn	Ackerbohnen	Roggenkleie	Weizenkleie-
5. 2. 34	Konsum 130 Pf. 11,60	Export 9,— Konsum 9,10	feine 9,80 b. 10,05 mittel laut Muster 9,25 b. 9,60 117/8 Pf 9,10 114/5 Pf. 8.95 110/1 Pf 8,70 104/5 Pf. 8,—	—	7,85 b. 8,35	feine 16,25 b. 18,25 mittel 13,50 b. 15,—	—	—	—	—	—	8,75 b. 9,40	8,75 b. 9,25	—	—	6,25 b. 6,60	gr. 7 40 Schale 7,60
6. 2. 34 7. 2. 34 8. 2. 34	nicht notiert																
9. 2. 34	Konsum 130 Pf. 11,60	Export 9,— Konsum 9,10	feine 9,85 b. 10.25 mittel laut Muster 9,40 b. 9.70 117/8 Pf. 9,25 114/5 Pf. 9,05 110/1 Pf. 8.89 104/5 Pf. 8,05	—	7,85 b. 8,40	feine 16,25 b. 18 25 mittel 13.50 b. 15,50	flau 11,50 b. 15,—	—	—	—	—	8,75 b. 9,40	8,75 b. 9,25	—	—	6,25 b. 6,60	gr. 7,40 Schale 7,60
10. 2. 34	nicht notiert																

Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 5. bis 10. Februar 1934.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Scheck London Geld Brief	Tel. Auszahlung London Geld Brief	100 Złoty Ausz. Warschau		100 Złoty loko Noten		Dollar-Noten Nr. 1 von 5-100 St.		Dollar-Noten Nr. 2 von 500-1000 St.		Tel. Auszahl. New York		Tel. Auszahl. Amsterdam		Tel. Auszahl. Zürich		Tel. Auszahl. Paris	
			Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
5. 2. 34	—	(*15,83 G. 15,87 B.)	57,83	57,94	57,84	57,95	3,1668	3,1732	—	—	*3,1818	3,1882	*205,89	206,31	*99,15	99,35	20,17	20,21
6. 2. 34	—	(15 88 G. 15,92 B.)	57,82	57,94	57,84	57,96	--	—	—	—	3,1968	3,2032	*205,84	206,26	*99,25	99,45	20,16	20,20
7. 2. 34	—	(15 90 G. 15,94 B.)	57,81	57,92	57,83	57,94	—	—	—	—	3,1768	3,1832	205,79	206,21	99,25	99,45	20,13	20,17
8. 2. 34	—	(15,75 G. 15 79 B.)	57,80	57,91	57,82	57,93	3,1419	3,1481	—	—	3,1468	3,1532	205,99	206,41	99,15	99,35	20,17½	20,21½
9. 2. 34	—	(*15 69 G 15,73 B)	57,79	57,91	57,81	57,93	—	—	—	—	*3,1319	3,1381	206,19	206,64	99,10	99,30	20,18	20,22
10. 2. 34	—	(*15,71 G. 15,75 B.)	57,79	57,91	57,81	57,93	—	—	—	—	*3,1344	3,1406	*206,16	206,58	*99,10	99,30	20,18	20,22

Zeit	Tel. Auszahl. Brüssel—Antwerpen Belga		Tel. Auszahl. Helsingfors		Tel. Auszahl. Stockholm		Tel. Auszahl. Kopenhagen		Tel. Auszahl. Oslo		Tel. Ausz. Wien		Tel. Auszahl. Prag		100 Reichsmarknoten		100 Reichsmark tel. Ausz. Berlin	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Brief	Geld	Geld	Brief
5. 2. 34	71,43	71,57	—	—	81,20	81,36	70,30	70,44	79,10	79.26	—	—	15,17	15,20	—	—	121,28	121,52
6. 2. 34	*71,50	71,64	—	—	*81,82	81,98	*70,90	71,04	*79,72	79,88	—	—	*15,18	15,21	—	—	121,18	121,42
7. 2. 34	*71,45	71,59	—	—	*82,—	82,16	*71,—	71,14	*79,92	80,08	—	—	*15,17	15,20	—	—	121,—	121,24
8. 2. 34	*71,40	71,54	—	—	*80,30	80,46	*69,93	70,07	*79,20	79,36	—	—	*15,16½	15,19½	—	—	120,98	121,36
9. 2. 34	71,43	71,57	—	—	*81,—	81,16	70.43	70,57	*78,90	79,06	—	—	15,16	15,19	—	—	120,88	121,12
10. 2. 34	*71,40	71,54	—	—	*81,—	81,16	*70,20	70,34	*79,—	79,16	—	—	*15,16	15,19	—	—	120,93	121,17

*) Nominelle Notierungen.

Verleihung von Auszeichnungen.

In Anerkennung ununterbrochener, langjähriger, treuer Mitarbeit hat die Handelskammer Herrn Eduard Krüger, der seit 25 Jahren bei der Firma Aloys Kistler, Wernersdorf, tätig ist, das silberne Denkzeichen am rot-gelben Bande verliehen.

Danzig

Veränderungen im Handelsregister.

(Nach Danziger Staatsanzeiger Teil II Nr. 91 u. 92, Jahrgang 1933 und Nr. 1—4 „ 1934.)

A. Löschungen.

1. Handelsregister Abt. A.

Am 19. 12. 33 A. 2490 Kommanditgesellschaft in Firma Hagen & Co. in Danzig-Langfuhr.

Am 10. 1. 34 A. 4897 Lauritz Myreboe in Danzig.

2. Handelsregister Abt. B.

Am 30. 12. 33 B. 892 Danziger Bank für Handel und Gewerbe, Aktiengesellschaft in Danzig.

3. Genossenschaftsregister.

Keine.

B. Neueintragungen.

1. Handelsregister Abt. A.

Am 19. 12. 33 A. 5516 Abram Huberman, Holzexport- und Kommission mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Abram Huberman, ebenda.

Am 19. 12. 33 A. 5517 Robert Teßmer mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Robert Teßmer, ebenda.

Am 28. 12. 33 A. 5518 Ruchla Wolff mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaberin die Frau Ruchla Wolff, ebenda.

Am 28. 12. 33 A. 5519 Gerhard Baumann mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Gerhard Baumann, ebenda.

Am 30. 12. 33 A. 5520 Marien-Drogerie Marie Mundelius mit dem Sitze in Danzig-Langfuhr und als deren Inhaberin Fräulein Marie Mundelius, ebenda.

Am 10. 1. 34 A. 5521 Schuhhaus des Westens Marie Fortier mit dem Sitze in Danzig und als deren Inhaberin die Frau Marie Fortier geb. Harder, ebenda.

2. Handelsregister Abt. B.

Am 20. 12. 33 B. 2756 Rauchwaren-Veredelungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist: Zurichten und Färben von Pelzwaren jeder Art sowie der Abschluß aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen zur Erreichung dieses Zweckes zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Grundkapital beträgt 25000 Gulden. Geschäftsführer sind Fabrikbesitzer Paul Arthur Petzold in Leipzig, Fabrikbesitzer Karl Willy Petzold in Leipzig.

Am 21. 12. 33 B. 2757 Grunert und Finkelstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von rohen, zugerichteten, gefärbten und sonst veredelten Pelzwaren aller Art, sowie der Handel mit Pelzwaren nach und von Polen und im übrigen Ausland. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmungen zur Erreichung dieses Zweckes zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten, auch gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Das Grundkapital beträgt 25000 Gulden. Geschäftsführer sind Kaufmann Richard Grunert, Libertwolkwitz bei Leipzig, Kaufmann Samuel Finkelstein, Leipzig.

Am 30. 12. 33 B. 2758 Danziger Fischzentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Fischen und Fischerzeugnissen sowie die Förderung des Fischfanges und der Fischbearbeitung im Gebiet der Freien Stadt Danzig und die Verbesserung der Absatzverhältnisse im Danziger Fischereiwesen. Der Gesellschaft steht es frei, alle zur Erreichung ihrer Zwecke erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, auch Zweigniederlassungen zu errichten. Das Grundkapital beträgt 25000 Gulden. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Willy Böhm in Danzig-Neufahrwasser bestellt.

Am 30. 12. 33 B. 2759 „Maggi's Spezialartikel" Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Maggi's Produkten im Gebiete der Freien Stadt Danzig. Die Gesellschaft kann auch den Handel mit anderen Nahrungs- und Genußmitteln und ferner mit pharmazeutischen Produkten sowie auch die Erzeugung aller genannten Produkte aufnehmen. Das Grundkapital beträgt 40000 Gulden. Zu Geschäftsführern sind die Kaufleute Walter Schult und Bruno Ehwald, beide in Danzig, bestellt.

Am 6. 1. 34 B. 2760 The British Baltic Timber Export Company Karlins Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Sägewerks, eines Holzexport- und Speditionsgeschäfts. Das Grundkapital beträgt 25000 Gulden. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Meyer Ber Karlin in Danzig-Langfuhr und der Kaufmann Dr. Harry Karlin in Danzig.

Am 10. 1. 34 B. 2761 Allgemeine Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Grundstücken aller Art, sowie sämtliche damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 25000 Gulden. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Werner Lehnert in Danzig bestellt.

3. Genossenschaftsregister.
Keine.

C. Aenderungen und Liquidationen.

1. Handelsregister Abt. A.

Am 22. 12. 33 A. 375 — Nathan Sternfeld in Danzig: Die Firma lautet fortan: N. Sternfeld, offene Handelsgesellschaft.

Am 28. 12. 33 A. 1855 — Gustav Birkenfeld in Danzig: Der Erna Kramp in Danzig ist Prokura derart erteilt, daß sie gemeinsam mit der Prokuristin Klara Birkenfeld zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

Am 28. 12. 33 A. 5390 — Kommanditgesellschaft in Firma Scott & Bowne Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. in Danzig: Zwei Kommanditisten sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Am 28. 12. 33 A. 4955 — Motor-Sport Inh. Gebr. Franzkowski in Danzig-Langfuhr: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Adalbert Franzkowski ist alleiniger Inhaber der Firma.

Am 30. 12. 33 A. 4118 — Bruno Kramer in Danzig: Inhaber ist jetzt der Kaufmann Georg Kramer in Danzig. Die Prokura der Frau Else Kramer bleibt bestehen.

Am 3. 1. 34 A. 442 — Rohleder & Neteband in Danzig: Die verwitwete Frau Agnes Klostermann geb. Bodenstein in Danzig ist als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten. Der Kaufmann Bernhard Klostermann ist aus der Gesellschaft durch Tod ausgeschieden. Seine Erben, nämlich: Witwe Agnes Klostermann geb. Bodenstein, Danzig, Fräulein Hildegard Klostermann-Rohleder, Danzig, Hans Bernhard Klostermann-Rohleder, geboren 22. Februar 1914, Werner Klostermann-Rohleder, geboren 18. Oktober 1918 haben die Gesellschaft mit den bisherigen Gesellschaftern unter der bisherigen Firma fortgesetzt. Die Prokura des Ernst Grund ist erloschen. An Fräulein Anna Heller und Rudolf Behrens, beide in Danzig, ist Prokura erteilt.

Am 3. 1. 34 A. 5441 — Martschinke & Kloß Hoch- und Tiefbau-Eisenbeton in Danzig: Der Gesellschafter Kloß ist zur Vertretung der Gesellschaft nur gemeinsam mit dem Gesellschafter Alfred Martschinke befugt. Dieser ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt und von der beschränkenden Vorschrift des § 181 B.G.B. befreit.

Am 6. 1. 34 A. 1843 — Eugen Wegner in Danzig: Der Kaufmann Hans-Ulrich Wegner ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Hans-Ulrich Wegner ist erloschen. Die Prokuren der Frau Susanne Wegner und des Otto Baier bleiben bestehen.

Am 1. 10. 34 A. 1589 — Carl Thümecke in Danzig-Langfuhr: Die Prokura des Wilhelm Thümecke ist erloschen.

Am 10. 1. 34 A. 3538 — Danziger Holz-Export Isidor Goldberger in Danzig: Dem Dr. Edmund Goldberger in Danzig ist Prokura erteilt. Die Prokura des Johannes Fey ist erloschen.

2. Handelsregister Abt. B.

Am 18. 12. 33 Zoppot B. 50 — Zoppoter Kasinogesellschaft m. b. H. in Zoppot: Die Prokura des Kaufmanns Fritz Ferner ist erloschen.

Am 19. 12. 33 B. 1223 — Danziger Holzumschlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr Holzspedition aller Art, Betrieb von Sägemühlen sowie Holzhandel und Holzexport.

Am 19. 12. 33 B. 1567 — M. Leites & Ingenieur A. Broun, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Der Ingenieur Aizik Broun hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

Am 19. 12. 33 B. 1944 — Danziger Eichen- und Holz-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die frühere Geschäftsführerin Maria Mankowski ist Liquidator.

Am 19. 12. 33 B. 2472 — Felix Schweitzer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Durch Gesellschafterbeschluß vom 30. Oktober 1933 ist § 8 des Gesellschaftsvertrages betrifft Widerruf der Bestellung des Geschäftsführers Lucks geändert.

Am 19. 12. 33 B. 2499 — „Hudsexway" Automobil - Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Jacob Szczupak ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Am 19. 12. 33 B. 2540 — F. Schichau Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig, deren Hauptniederlassung sich in Elbing befindet: Wilhelm Staben ist als stellvertretender Geschäftsführer ausgeschieden.

Am 28. 12. 33 B. 934 — Franz Reichenberg Nachfolger Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Johann Broda ist durch Tod als Geschäftsführer ausgeschieden.

Am 28. 12. 33 B. 1374 — Ika Danziger Schuh-Aktiengesellschaft in Danzig: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. September 1933 ist der § 3 des Gesellschaftsvertrages (Einteilung des Grundkapitals und Uebertragung der Aktien) geändert. Die Aktien lauten nunmehr auf Namen.

Am 28. 12. 33 B. 2028 — Johannes Müller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Dem Günter Neumann in Danzig ist Prokura erteilt.

Am 28. 12. 33 B. 2123 — Zweigniederlassung der Firma „Iduna-Germania Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin: Direktor Arno Otto ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Am 30. 12. 33 B. 263 — Beamten - Konsumgeschäft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das bisherige Vorstandsmitglied Robert Teßmer ist Liquidator.

Am 30. 12. 33 B. 559 — Baltische Kommissions-Bank, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Theodor Dembinski ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Bankdirektor Karol Plucinski in Poznan zum Geschäftsführer bestellt.

Am 30. 12. 33 B. 1553 Danziger Commerz- und Depositenbank, Aktiengesellschaft in Danzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das bisherige einzige Vorstandsmitglied Adalbert Meyer ist Liquidator.

Am 30. 12. 33 B. 2140 Zweigniederlassung der Firma „Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin: Direktor Arno Otto ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Am 30. 12. 33 B. 2195 Maggi's Nahrungsmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hohenstein: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Johannes Grenz in Danzig ist Liquidator.

Am 30. 12. 33 B. 2403 Mech. Trikotweberei Danzig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Ernst Strauß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Kaufmann Alfred Straub in Stuttgart zum Geschäftsführer bestellt.

Am 3. 1. 34 B. 1301 Aktiengesellschaft für Holzinteressen in Danzig: Die Prokura des Fritz Hoffmann ist erloschen.

Am 3. 1. 34 B. 1344 Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft in Firma Polskie Towarzystwo Ksiegarni Kolejowych „Ruch“ Spolka Akcyjna Oddzial Gdanski in Warschau: Taddeusz Tchorzewski und Zygmunt Arct sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Leon Pulawski, Edmund Seyfried, beide in Warschau, und Mieczyslaw Dobija in Krakow sind neu zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Am 3. 1. 34 B. 1812 Aktiengesellschaft Baltische Handelsgesellschaft in Danzig: Die Kaufleute Arkady Rubin in Warschau und Viktor Ayerbuch in Zoppot sind zu weiteren Vorstandsmitgliedern bestellt.

Am 3. 1. 34 B. 2055 Zweigniederlassung der Firma „Berlinische Lebensversicherungs - Gesellschaft Aktiengesellschaft in Berlin: Dem Hans Reichold i. Berlin ist Prokura erteilt.

Am 3. 1. 34 B. 2147 „Triumph“ Nährmittel - Handels - Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Chaim Wallach ist als Geschäftsführer abberufen. Für ihn ist der Kaufmann Robert Holland in Danzig zum Geschäftsführer bestellt. Der Prokurist Marek Lustmann ist zur Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer befugt.

Am 3. 1. 34 B. 2681 C. Hartwig Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (zu polnisch: C. Hartwig Spolka Transportowa z ograniczona odpowiedzialnoscia) in Danzig: Jens Ejbol, Einar Nielsen und Kurt Block sind als Geschäftsführer ausgeschieden. An ihrer Stelle sind der Direktor Boleslaw Weber, Poznan und die Kaufleute Hans Kiesewetter, Ernst Brämer und Dr. Helmut Jetter, sämtlich aus Danzig zu Geschäftsführern bestellt. Die Prokura des Emil Soerrensen ist erloschen.

Am 6. 1. 34 B. 718 Zweigniederlassung der Firma Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Hamburg: Ludwig Berliner ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Am 6. 1. 34 B. 1088 Danziger Handels- und Industriebank Aktiengesellschaft in Danzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der Kaufmann Reinhold Krohn in Danzig.

Am 6. 1. 34 B. 2344 Baltische Schiffahrts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer ist Liquidator.

Am 6. 1. 34 Zoppot B. 95 Landwirtschaftliche Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Zoppot. Der bisherige Geschäftsführer Rittmeister a. D. Anton von Brederlow in Zoppot ist als Liquidator bestellt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Am 10. 1. 34 B. 66 A. W. Kafemann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Helene Eberlein ist als Geschäftsführer abberufen. An ihrer Stelle ist Bruno Benisch in Danzig zum Geschäftsführer bestellt.

Am 10. 1. 34 B. 106 Deutsche Bauernbank für Westpreußen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Berthold Wersche ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Am 10. 1. 34 B. 986 Industrie- und Blechwaren-Werke Aktiengesellschaft in Danzig: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 16. September 1933 ist der Gesellschaftsvertrag in § 4 Absatz 1 und 2 (Stückelung der Aktien und Stimmrecht) geändert. Das Grundkapital ist jetzt eingeteilt in 400 Inhaberaktien zum Nennbetrage von je 1000 Gulden.

Am 10. 1. 34 B. 1267 Degner & Ilgner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Das Stammkapital ist um 691 200 Gulden auf 28 800 Gulden herabgesetzt.

Am 10. 1. 34 B. 1702 Heinz Eggers Holzverwertungs- und Bau-Aktiengesellschaft in Danzig: Die Generalversammlung vom 29. Dezember 1933 hat die Herabsetzung des Grundkapitals um 75 000 Gulden auf 25 000 Gulden beschlossen.

Am 10. 1. 34 B. 2195 Maggi's Nahrungsmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hohenstein: Die Prokura des Walter Schult ist erloschen.

Am 10. 1. 34 B. 2273 Otto E. Weber, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Ralf Brockhausen ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist Fräulein Dora Steinke in Danzig zur Geschäftsführerin bestellt.

Am 10. 1. 34 B. 2733 Zweigniederlassung der Firma Spolka Akcyjna dla Miedzynarodowego Transportu Schenker i Ska (Aktiengesellschaft für Internationale Transporte Schenker & Co.) in Warschau: Bernhard Groß ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Am 10. 1. 34 B. 2739 Timber Exporters Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig: Der Kaufmann Richard Neese in Danzig ist zum Geschäftsführer bestellt.

3. Genossenschaftsregister.

Am 28. 12. 33 Nr. 219 „Behaka“ Danziger Bausparkasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Danzig. Nach dem Beschluß der Generalver-

sammlung vom 18. November 1933 lautet die Firma der Genossenschaft fortan: „Behaka“ Danziger Baukasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am 30. 12. 33 Nr. 167 — Bauerngenossenschaft für Waren- und Geldverkehr, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Danzig: Die Genossenschaft ist aufgelöst.

Am 8. 1. 34 Zoppot Nr. 18 — Zoppoter Bürgerheimstätten. Durch Beschluß der Generalversammlungen vom 14. 4. 1932 und vom 30. 3. 1933 ist die Satzung in § 57 letzter Absatz letzter Satz (Auflösung und Liquidation) und § 45 (Zuteilung von Wohnungen) geändert worden.

Monatliche Wirtschaftszahlen aus Danzig und Polen.

I. Seewärtiger Warenverkehr im Danziger Hafen.

Hafeneingang:

	To.		G
Dezember 1932	42 854,2	Wert:	13 099 762
Dezember 1933	**45 970,2**	Wert:	**7 967 962**
November 1933	46 549,6	Wert:	7 545 529

Hafenausgang:

Dezember 1932	529 306,9	Wert:	18 751 842
Dezember 1933	**533 534,3**	Wert:	**16 986 273**
November 1933	496 952,3	Wert:	20 088 971

II. Seeschiffsverkehr im Danziger Hafen.

Eingang:

Dezember 1932	422 Schiffe	255 542 Netto-Rgt.
Dezember 1933	**428** Schiffe	**296 334** Netto-Rgt.
November 1933	399 Schiffe	280 343 Netto-Rgt.

Ausgang:

Dezember 1932	438 Schiffe	271 275 Netto-Rgt.
Dezember 1933	**420** Schiffe	**288 002** Netto-Rgt.
November 1933	394 Schiffe	282 397 Netto-Rgt.

III. Ein- und Ausfuhr Polens.

Wareneingang:

Dez. 1932	203 030 To.	Wert:	77 562 000 Złoty
Dez. 1933	**228 309** To.	Wert:	**55 431 000** Złoty
Nov. 1933	236 711 To.	Wert:	72 004 000 Złoty

Warenausgang:

Dez. 1932	1 309 428 To.	Wert:	92 959 000 Złoty
Dez. 1933	**1 299 708** To.	Wert:	**84 020 000** Złoty
Nov. 1933	1 423 484 To.	Wert:	100 895 000 Złoty

IV. Großhandels-(Goldindex)ziffer:

1913/14 = 100

Dezember 1932	**Dezember 1933**	November 1933
88,8	**89,5**	90,3

V. Erwerbslosenziffer im Freistaat.

Ende Dez. 1932	**Ende Dez. 1933**	Ende Nov. 1933
39 042	**28 368**	25 486

VI. Anträge auf Konkurseröffnung im Amtsgerichtsbezirk Danzig:

Dezember 1932	**Dezember 1933**	November 1933
3	**1**	—

VII. Zinssätze.

a) Bank von Danzig:

	Dezember 1932	**Dezember 1933**	November 1933
Diskont	4 %	3 %	3 %
Lombard	5 %	4 %	4 %

b) Bank Polski:

	Dezember 1932	**Dezember 1933**	November 1933
Diskont	6 %	5 %	5 %
Lombard	7 %	6 %	6 %

VIII. Danziger Devisenkurse.

a) Telegr.-Auszahlung London:

1. 12. 32	**1. 12. 33**	1. 11. 33
16,60 G. 16,64 B.	**16,93 G. 16,97 B.**	16,14 G. 16,18 B.
15. 12. 32	**15. 12. 33**	15. 11. 33
—	***16,74½ G. 16,78½ B.**	16,46 G. 16,50 B.

b) 100 Złoty loco Noten:

1. 12. 32	**1. 12. 33**	1. 11. 33
57,65 G. 57,76 B.	**57,70 G. 57,82 B.**	57,66 G. 57,78 B.
15. 12. 32	**15. 12. 33**	15. 11. 33
57,65 G. 57,77 B.	**57,70 G. 57,81 B.**	57,70 G. 57,82 B.

c) Telegr.-Auszahlung Berlin:

1. 12. 32	**1. 12. 33**	1. 11. 33
—	**122,50 G. 122,74 B.**	122,53 G. 122,77 B.
15. 12. 32	**15. 12. 33**	15. 11. 33
—	**122,43 G. 122,67 B.**	122,51 G. 122,75 B.

* Nominelle Notierung.

Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege vom 15. bis 31. Januar 1934.

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hülsenfrüchte		Kleie u. Ölkuch.		Saaten	
	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.
15. 1. 34	—	—	69	1050	56	844	—	—	23	345	8	121	3	36
16. 1. 34	1	15	88	1356	28	421	—	—	14	210	8	120	—	—
17. 1. 34	1	15	38	578	47	701	—	—	8	120	7	108	2	30
18. 1. 34	3	45	49	757	36	538	1	15	14	215	7	105	5	56
19. 1. 34	6	90	46	699	39	585	—	—	12	181	13	195	3	45
20. 1. 34	4	60	92	1403	118	1773	1	15	16	235	3	45	3	45
22. 1. 34	6	90	109	1651	68	1025	1	15	13	195	15	225	3	45
23. 1. 34	6	90	79	1202	32	480	—	—	9	135	17	255	1	15
24. 1. 34	6	90	69	1047	50	752	1	15	15	216	6	90	3	25
25. 1. 34	3	45	36	545	25	375	—	—	13	196	11	165	—	—
26. 1. 34	6	90	53	800	42	630	—	—	26	390	13	195	4	61
27./28. 1. 34	11	165	83	1267	63	936	2	30	32	475	3	45	2	30
29. 1. 34	2	30	121	1839	14	210	—	—	14	210	3	45	4	50
30. 1. 34	7	105	85	1291	27	405	1	15	15	225	5	75	1	15
31. 1. 34	4	60	91	1376	25	375	—	—	10	150	4	60	1	15
Gesamt	66	990	1108	16861	670	10050	7	105	234	3498	123	1849	35	468

Eingang von Ausfuhrgütern auf dem Bahnwege

Berichtsabschnitt vom 21.—31. Januar 1934.

Bezeichnung des Gutes	Danzig																Troyl	
	Leege Tor		Olivaer Tor		Neufahrwasser Freibezirk		Neufahrwasser Zollinland		Weichselbahnhof		Strohdeich		Kaiserhafen		Holm			
	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.
Kohlen	146	2440	128	2215	1011	22865	24	465	1530	29145	—	—	1858	34653	—	—	2310	47385
Holz	16	300	21	365	—	—	72	1292	—	—	466	8287	478	8345	807	14185	24	387
Getreide, Saaten	548	8210	—	—	—	—	219	3310	182	2730	—	—	82	1273	343	5172	—	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naphtha	14	200	20	310	—	—	—	—	37	562	—	—	—	—	—	—	—	—
Rübenschn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melasse	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffelmehl	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salz	11	165	3	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spiritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Häute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zement	8	120	3	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, Maschinen	11	165	14	193	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Versch. Güter	387	3675	110	1228	179	2661	380	5719	24	253	37	633	—	—	2	17	3	45
Cellulose	—	—	—	—	—	—	—	—	11	168	—	—	—	—	—	—	—	—
Vieh, Pferde	58 Wag.	2 Stück	—	—	—	—	—	118 Stck.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schiffahrt

Frachtraten ab Danzig.

(Mitte Februar 1934.)

Die Raten sind, sofern nichts anderes vermerkt, in engl. Schillingen angegeben, und zwar nach engl., skandinavischen und finnischen Häfen in Papierschilling, nach französ. und belgischen Häfen in Goldschilling.

D. B. B.:

Holz:

	Hafen	Rate	
Nach	Boness	26/6 bis 29/—	pro Standard
„	Leith, Grangemouth	26/6 bis 31/—	„ „
„	Tyne	30/— bis 31/—	„ „
„	Sunderland	31/—	„ „
„	West Hartlepool	29/— bis 31/—	„ „
„	Hull	28/6 bis 32/6	„ „
„	London	27/— bis 29/—	„ „
„	Grimsby	28/— bis 30/—	„ „
„	Southampton	33/— bis 34/—	„ „
„	Bristol	38/— bis 42/6	„ „
„	Cardiff	38/— bis 42/6	„ „
„	Swansea	39/— bis 42/6	„ „
„	Birkenhead	39/— bis 40/—	„ „
„	Liverpool	37/6 bis 38/—	„ „
„	Garston	41/— bis 43/6	„ „
Nach	Manchester	37/6 bis 38/—	pro Standard
„	Preston	38/— bis 40/—	„ „
„	Belfast	47/6 bis 52/—	„ „
„	Dublin, Cork	50/— bis 52/6	„ „
„	Dünkirchen	21/6 bis 24/—	„ „
„	Le Havre	23/— bis 25/—	„ „
„	Rouen	22/6 bis 24/—	„ „
„	Bordeaux	27/— bis 28/6	„ „
„	Antwerpen	20/— bis 21/—	„ „
„	Gent	20/— bis 22/—	„ „
„	Rotterdam	Hfl. 12.50 bis 13.75	„ „
„	Amsterdam	„ 13.— bis 13.75	„ „
„	Bremen	RM. 25.—	„ „

Kiefernschwellen:

	Hafen	Rate	
Nach	Boness	8/6 bis 9/—	pro load
„	Leith, Grangemouth	8/6 bis 10/6	„ „
„	Tyne	10/— bis 10/6	„ „
„	Sunderland	10/— bis 11/—	„ „
„	West Hartlepool, Hull	9/6 bis 10/—	„ „
„	London	10/— bis 12/—	„ „
„	Grimsby	10/— bis 10/6	„ „



Nach			
Nach Southampton	10/6 bis 11/—	pro load
„ Birkenhead	11/6 bis 13/3	„ „
„ Garston	12/6 bis 14/—	„ „
„ Dublin	12/— bis 14/—	„ „
„ Dünkirchen	8/— bis 8/6	„ „
„ Rouen	8/6 bis 9/—	„ „
„ Bordeaux	10/—	„ „
„ Antwerpen	7/— bis 7/6	„ „
„ Gent	7/6	„ „

Eichenschwellen:

Nach		
Nach Dünkirchen	9/— bis 10/—	pro load
„ Rouen	9/6 bis 11/—	„ „
„ Bordeaux	11/— bis 12/—	„ „
„ Antwerpen	7/6 bis 8/6	„ „
„ Gent	8/— bis 8/6	„ „

Grubenholz:

Nach		
Nach Boness	26/9 bis 29/—	pro Fad.
„ Grangemouth	26/9 bis 31/—	„ „
„ Tyne	27/6 bis 30/—	„ „
„ Sunderland	28/— bis 30/—	„ „
„ West Hartlepool	27/— bis 30/—	„ „
„ Hull	27/6 bis 30/— (Hull u. Grimsby)	„ „
„ Grimsby		
„ Cardiff	37/— bis 38/—	„ „
„ Dünkirchen	21/— bis 23/—	„ „
„ Rouen	22/— bis 24/—	„ „
„ Bordeaux	26/— bis 28/—	„ „
„ Antwerpen	20/— bis 21/—	„ „
„ Gent	20/— bis 21/6	„ „

Rundholz hart, bis 12 m lang:

Nach		
Nach Dünkirchen	9/— bis 10/6	pro cbm
„ Rouen	8/6 bis 11/—	„ „
„ Bordeaux	11/6 bis 14/—	„ „
„ Antwerpen	7.— bis 8/3	„ „
„ Gent	7/— bis 8/6	„ „
„ Rotterdam	Hfl. 4.50 bis 5.75	„ „
„ Bremen	RM. 9.— bis 10.—	„ „

Rundholz weich, bis 12 m lang:

Nach		
Nach Dünkirchen	7/6 bis 8/6	pro cbm
„ Rouen	8/— bis 9/—	„ „
„ Bordeaux	9/6 bis 11/—	„ „
„ Antwerpen	6/9 bis 7/6	„ „
„ Gent	7/— bis 7/6	„ „
„ Rotterdam	Hfl. 4.50 bis 5.50	„ „
„ Bremen	RM. 8.— bis 9.—	„ „

Eichene Stäbe:

Nach		
Nach Dünkirchen	8/— bis 10/—	pro t
„ Rouen	9/— bis 11/—	„ „
„ Bordeaux	11/— bis 13/—	„ „
„ Antwerpen	6/6 bis 7/—	„ „
„ Gent	6/6 bis 7/6	„ „
„ Rotterdam	Hfl. 4.50 bis 5.—	„ „
„ Bremen	RM. 10.—	„ „

Kohle nach: pro t

	(10/1500	15/2000	2/3000	3/4000	5000)
Oslofjord .	5/3—6/3	5/— b. 5/9	4/9 b. 5/3	4/9	—
Gothenburg	4/4½	4/1½	3/9	3/6	—
Helsingborg	4/4½	4/1½ b.	3/9	3/6	—
Malmö . . .	4/3 b.	3/10½ 4/6	3/6 b.	—	—
Karlskrona .	4/3 5/3	3/10½	3/6 4/—	—	—
Norrköping	4/4½	4/1½	3/9	3/6	—
Oxelösund .	4/4½	4/1½	3/9	3/6	—
Stockholm .	4/4½ b.5/6	4/1½ b.4/9	3/9 b.4/3	3/6 b.4/—	—
Västeras . .	4/9	4/6	4/3	—	—
Skutskär .	4/4½	4/1½	3/9	—	—
Gefle . . .	4/4½	4/1½	3/9 b.	3/6	—
Norrsundet	4/4½ b.	4/1½ b.	3/9 4/9	—	—
Hernösand .	4/4½ 6/6	4/1½ 5/6	3/9	—	—
Pitea . . .	5/—	4/6	4/9	—	—
Stugsund .	5/—	4/6	4/9	—	—
Swanö . .	5/—	4/6	4/9	—	—
Wiborg . .	5/6	4/9	4/3	4,- b. 4/3	3/9 b. 4/—
Kotka . . .				4,- b. 4/3	3/9 b. 4/—
Helsingfors				4,- b. 4/2	3/9 b. 4/—
Ekenäs . .	5/—	4/9	4/3	4/—	3/9
Pargas . . .	b. 5/6		b. 4/6	4/—	3/9
Lovisa .				4,- b. 4/3	3/9 b. 4/—
Abo				4,- b. 4/3	3/9 b. 4/—
Mäntyluoto .				4,- b. 4/3	3/9 b. 4/—
Windau . .	5/3	4/6	4/—	—	—
Memel . . .				—	—
dän. Häfen	4/3 b. 5/6	4/— b.4/9	3/9 b.4/3	3/6 b. 4/—	—
holl. Häfen	6/—	5/6	4/3 b.5/—	4/— b. 4/9	4/6
	Ffrcs.	Ffrcs.	Ffrcs.	Ffrcs.	—
Dieppe . . .	25,50 b.	24,50 b.			—
Fécamp . .	25,50 30,—	24,50 27,-	25,—	24,—	—
Le Havre . .	25,50	24,50			—
Rouen . .	27,- b. 31,-	25,50 b. 28,-	22,50 b. 26,-	24,—	—
Caen . . .	26,50 b. 31,-	25,- b. 28,-	26,—	24,—	—
Bordeaux .	—	30,- b. 33,-	28, b. 31,-	29,—	—
Bayonne . .	—	31,- b. 34,-	29,- b. 32,-	30,—	—
West-Italien	—	—	8/—	7/9	6/9 b. 7/9
Ost-Italien .	—	—	9/—	8/9	7/9 b. 8/6

Zucker:

	(10/1500	15/2000	2/3000	3/4000	5000)
Riga . . .	5/6 b. 6/6	5/3 b. 6/—	5/— b. 5/6	4/6	—
Reval . . .	5/6 b. 6/6	5/3 b. 6/—	5/— b. 5/6	4/6	—
London . .	8/— b 9/—	7/6 b. 8/—	7/3 b. 7/6	7/—	6/9
Hull	8/— b. 9/—	7/6 b. 8/—	7/3 b. 7/6	7/—	6/9

Getreide: Gerste nach:

Antwerpen .	4/—	3/9 b. 3/10½	3/9	3/9	3/6
Rotterdam hfl.	2,50 b. 2,60	2,40 b. 2,50	2,40	2,30	—
London . .	7/6 b. 8/—	7/— b. 7/9	6/9 b. 7/6	—	—
Riga . . .	5/6 b. 6/3	5/— b 6/—	5/6	—	—
Reval . . .	5/6 b. 6/3	5/— b. 6/—	5/6	—	—
Dänemark .	5/6 b. 6/—	5/— b. 5/6	—	—	—

Hafer nach:

London . .	8/6 b. 9/—	8/— b. 8/9	8/6	—	—
Riga	6/6 b. 7/3	6/— b. 7/—	6/6	—	—
Reval . . .	6/6 b. 7/3	6/— b. 7/—	6/6	—	—

Danzig und Gdingen nach einem Vierteljahr Hafenübereinkommen.

Das zwischen Danzig und Polen geschlossene Hafenübereinkommen vom 5. 8. und 18. 9. 1933 ist mit dem 1. 10. 1933 in Kraft getreten. Seine Auswir-

kungen nach einem Vierteljahr kommen in folgender Statistik zum Ausdruck:

Oktober bis Dezember	seewärt. Gesamtumschl. t	davon über Danzig t	davon über Gdingen t	Danzig %	Gdingen %
Einfuhr					
1933	426 060,6	162 364,4	263 696,2	38,1	61,9
1932	303 533,6	125 085,6	178 448,0	41,2	58,8
Ausfuhr					
1933	2 999 275,2	1 493 218,7	1 506 056,5	49,8	50,2
1932	2 921 773,9	1 496 728,9	1 425 045,0	51,2	48,8
Insgesamt					
1933	3 425 335,8	1 655 583,1	1 769 752,7	48,3	51,7
1932	3 225 307,5	1 621 814,5	1 603 493,0	50,3	49,7

Die Ungleichheit der Verteilung in der Einfuhr zeigt sich darin, daß im ersten Vierteljahr von der insgesamt aufkommenden Einfuhr von 426 060,6 t nur 162 364,4 t über Danzig, dagegen 263 696,2 t über Gdingen gingen. Danzigs Anteil betrug demnach nur 38,1 Prozent, Gdingens hingegen 61,9 Prozent. Trotz des Hafenübereinkommens wurde also Danzig von Gdingen um 101 331,8 t oder um 62,4 Prozent in der Einfuhr überflügelt; in der gleichen Zeit des Vorjahres wurden über Gdingen 53 362,4 t mehr eingeführt.

Die Ausfuhr im 4. Vierteljahr 1933 war dagegen ziemlich ausgeglichen. Die Ausfuhr verteilte sich über beide Häfen wie 49,8 : 50,2 Prozent zuungunsten Danzigs.

Was den beiderseitigen Gesamtumschlag anlangt, so ist — verursacht durch den großen Einfuhrunterschied — Danzig mit 114 169,6 t im Rückstand geblieben. Der Vorsprung Gdingens vor Danzig beträgt mithin insgesamt 6,9 Prozent.

Aufgelegte Tonnage Deutschlands.

Nach der neuesten Uebersicht über die aufgelegte deutsche Schiffstonnage waren zu Beginn dieses Jahres 15 % aufgelegt. Dabei sind von der Statistik nur die dem Verband deutscher Reeder angehörenden Reedereien erfaßt, die allerdings so gut wie alle Seeschiffe über 100 BRT., mit Ausnahme der Küstensegler und Fischereifahrzeuge, umfassen. Die durch die Abwrackaktion ausgeschiedenen 400 000 BRT. Schiffsraum sind, auch bei den Vergleichszahlen vom 1. Januar 1933, nicht mehr mitgezählt worden.

Nach der Statistik waren am 1. Januar 1934 insgesamt aufgelegt 149 Schiffe mit 522 833 BRT. = 15 % der Gesamttonnage, dagegen am 1. Dezember 1933 128 Schiffe mit 589 119 BRT. = 16,9 % der Gesamttonnage und am 1. Januar 1933 303 Schiffe mit 917 818 BRT. oder 26,5 % der Gesamttonnage.

Nach den Wohnsitzen der Reedereien verteilte sich die aufgelegte Tonnage folgendermaßen: Hamburg-Altona: 85 Schiffe mit 327 581 BRT. am 1. 1. 34 (74 Schiffe mit 369 628 BRT. am 1. 12. 33); Bremen-Bremerhaven: 20 Schiffe mit 158 030 BRT. (28 Schiffe mit 199 134 BRT.); Stettin: 16 Schiffe mit 11 840 BRT. (8 Schiffe mit 8882 BRT.); Lübeck: 13 Schiffe mit 11 866 BRT. (7 Schiffe mit 4447 BRT.); Flensburg: 6 Schiffe mit 6347 BRT. (4 Schiffe mit 2855 BRT.); Rostock: 4 Schiffe mit 4435 BRT. (2 Schiffe mit 1439 BRT.); Kiel: 5 Schiffe mit 2734 BRT. (5 Schiffe mit 2734 BRT.)

Die aufgelegte Tonnage hat also innerhalb des Dezember 1933 von 589 119 auf 522 833 BRT. oder von 16,9 auf 15 % der Gesamttonnage abgenommen; innerhalb des ganzen Jahres 1933 nahm die aufgelegte Tonnage von 917 818 auf 522 833 BRT. oder von 26,5 auf 15 % der Gesamttonnage ab.

Die Tatsache, daß am 1. Januar 1934 die aufgelegte Tonnage niedriger, die Zahl der aufgelegten Schiffe dagegen um 21 höher ist als am 1. Dezember 1933, erklärt sich daraus, daß im Dezember eine Anzahl kleiner Fahrzeuge aufgelegt worden ist, während verschiedene mittlere und größere Schiffe wieder in Fahrt gesetzt wurden. Dementsprechend ist auch die Durchschnittstonnage für ein aufgelegtes Schiff von 4602 auf 3509 BRT. zurückgegangen.

Förderung der Küstenschiffahrt.

Auf der Hauptversammlung des Verbandes deutscher Küstenschiffer e. V., Hamburg, sprachen der Führer der Spitzenvertretung der deutschen Seeschiffahrt, Staatsrat Eßberger, und Ministerialrat Dr. Feßler (Berlin) über die Aufgaben der deutschen Küstenschiffahrt.

Staatsrat Eßberger betonte, daß die seit langem von der Küstenschiffahrt erhobene Forderung nach einer Reform des Befrachtungswesens nach Prüfung durch die maßgeblichen Stellen dazu geführt habe, daß die Einrichtung von Meldestellen in der ursprünglich vorgesehenen Form nicht durchführbar sei. Für eine Neuordnung im nationalsozialistischen Sinne schlage er die Einführung sogenannter „Tornlisten" bei den einzelnen Maklern vor, durch welche die erforderliche Reihenfolge der Befrachtung gewährleistet werde. Die Maklerschaft habe sich bereits zu dieser Vereinbarung bereit erklärt und eine Verbesserung der Frachtraten und der Frachtbedingungen zugesagt. Dem Vorschlage des Staatsrats Eßberger wurde in der Aussprache allgemein zugestimmt.

Ministerialrat Dr. Feßler hob hervor, daß die Staffelung der Reichsbeihilfe zur Behebung der Not in der Seeschiffahrt gerade auch den Bedürfnissen der Küstenschiffahrt entgegenkomme. Die Reichsregierung sei entschlossen, die selbständigen Existenzen nach Möglichkeit zu unterstützen. Der Redner wies zum Schluß auf den unverkennbaren volkswirtschaftlichen Wert des deutschen Küstenschiffers neben dem des deutschen Bauern hin und betonte, daß deshalb auch die deutsche Küstenschiffahrt im festen Glauben an Deutschlands Zukunft erhalten und gefördert werden müsse.

Die Versammlung genehmigte die von dem Verwaltungsrat des Verbandes festgesetzte Neufassung der Satzungen sowie den Zusammenschluß der Schiffsversicherungsvereine im Verband deutscher Küstenschiffer als Spitzenorganisation unter Berufung ihrer Vertreter in den Verwaltungsrat.

Aenderungen im Eisbrechertarif.

In den Abgabentarif für den Eisbrecherdienst der Industrie- und Handelskammer zu Stettin werden noch unter den ermäßigten Tarif von 2 Rpf. eingesetzt: Ferromangan, Gasreinigungsmasse und loser Glassand.

Für Rohphosphat ist der Satz für je 100 Kilogramm auf 1 Rpf. ermäßigt worden. Ebenso für Thomasrohschlacke in Partien von mindestens 1000 t pro Eingangsdampfer für je 100 Kilogramm 1 Rpf., während für kleinere Mengen je 100 Kilogramm 2 Rpf. zu zahlen ist.

Stettins Hafenverkehr 1933.

(Die vorläufigen Verkehrszahlen 1933 im Vergleich zu den vorjährigen Zahlen):

Schiffsverkehr nach Zahl und Raumgehalt in Ncbm

Jahr	Eingang Zahl	Eingang Ncbm	Ausgang Zahl	Ausgang Ncbm
1933	4 291	6 234 492	4 310	6 292 063
1932	3 808	4 854 016	3 662	4 803 043
1931	3 946	5 297 692	3 921	5 203 261
1913	5 926	7 553 334	6 200	7 650 190

Güterverkehr in t zu 1000 kg

Jahr	Eingang	Ausgang	Insgesamt
1933	3 136 000	1 394 000	4 530 000
1932	2 264 413	1 073 550	3 337 963
1931	2 306 544	1 460 618	3 767 162
1913	4 254 563	1 990 975	6 245 538

Die Einfuhr der wichtigsten Güterarten (in t zu 1000 kg).

Güterart	1933	1932	1931
Kohlen und Koks . . .	1 341 000	817 711	591 363
Bau- und Nutzholz einschl. Papierholz . .	318 000	251 766	143 233
Erze und Schlacken .	278 000	236 257	632 811
Oelfrüchte (Oelbohnen und Leinsaat)	169 000	210 490	166 747
Düngemittel	151 000	102 830	122 382
Steine und Erden . .	113 000	86 845	96 322
Eisen, Alteisen, Eisenwaren und Maschinen .	105 000	67 699	75 436
Heringe	48 000	48 864	55 116
Zellulose	33 000	20 208	26 515
Getreide	32 000	28 351	39 528
Papier und Pappe . .	23 000	18 401	19 947
Butter	19 000	29 368	31 100

Die Ausfuhr der wichtigsten Güterarten (in t zu 1000 kg).

Güterart	1933	1932	1931
Getreide	564 000	305 838	345 419
Kohlen, Koks, Briketts .	168 000	166 287	200 972
Zucker	106 000	79 311	224 717
Mehl (Roggen- und Weizenmehl)	101 000	74 873	83 315
Papier und Pappe . .	71 000	81 019	92 904
Bau- und Nutzholz . .	44 000	19 658	18 217
Eisen und Maschinen . .	40 000	67 734	98 828
Dextrin und Stärke . .	34 000	38 749	36 075
Zement	10 000	29 296	29 355
Zink und Blei . . .	4 000	9 976	24 902
Superphosphat. . . .	—	10	19 183

Der Nordostsee-Kanal im Jahre 1933.

Der Verkehr im Nordostsee-Kanal weist im Jahre 1933 eine Steigerung der Tonnage gegen das Vorjahr auf. Im Jahre 1933 passierten 40 471 Fahrzeuge mit 14 179 687 NRT. den Kanal. Im Vorjahre benutzten den Kanal zwar 41 633 Fahrzeuge, die aber nur einen Raumgehalt von 12 849 714 NRT. hatten.

Der deutsche Anteil an dem Gesamtverkehr des Jahres 1933 beträgt der Schiffszahl nach 76,82 % und der Schiffstonnage nach 55,53 %.

Von den 40 471 Fahrzeugen waren 17 867 Schiffe mit 12 721 046 NRT. Dampfer und Motorschiffe, 21 770 Fahrzeuge mit 1 171 635 NRT. Segelfahrzeuge und 834 Fahrzeuge mit 287 006 NRT. Leichter und Schuten.

Bessere Beschäftigungslage der schwedischen Werftindustrie.

Innerhalb der schwedischen Werftindustrie macht sich eine Belebung bemerkbar, die schon aus einer Preiserhöhung für gewalztes Material zum Ausdruck kommt. Es sind bei schwedischen Werften 21 Handelsschiffe und 3 Kriegsschiffe mit einer Gesamttonnage von rund 100 000 t im Bau, darunter sieben große Dieselmotorschiffe. Diese Neubauten beschäftigen hauptsächlichst die großen Provinzwerften wie Götaverken in Gothenburg, Kockums-Werft in Malmö, Eriksberg-Werft in Gothenburg, Oeresundwerft Landskrona. Die beiden großen Stockholmer Werften (Finnboda und Ekensberg) haben zwar keine Neubauten in Bearbeitung, aber es liegen auch bei diesen Werften mehrere Anfragen vor.

Zunahme der aufgelegten Tonnage in Norwegen.

Nach Angabe des Norwegischen Reederverbandes betrug die Zahl der am 30. 12. 1933 aufgelegten Schiffe 143 mit 672 262 t dw gegen 117 Schiffe mit 575 210 t dw am 1. 12. 1933. Die Zahl der aufgelegten Tankschiffe (17 mit 161 030 t dw) im genannten Zeitraum ist unverändert geblieben.

Der Windauer Hafen wird ausgebaut.

Mit der Errichtung einer neuen Ufermauer im Windauer Hafen ist begonnen worden. Die Rampe soll 125 Meter lang werden und 40000 Lat kosten. Gleichzeitig wird an einem 20 Meter hohen Lotsenturm gebaut, der nach einer späteren Erhöhung auch als Leuchtturm verwendet werden kann. Die Baukosten sind auf 30000 Lat veranschlagt. Der Hafenausbau geschieht hauptsächlich auf Verlangen des Sowjethandels, der seine Umschlagssendungen davon abhängig macht.

Der Osloer Hafenverkehr.

Die Osloer Hafenverwaltung gibt in ihrem Bericht für das am 30. 6. 1933 abgelaufene Finanzjahr an Einnahmen 3157752 Kr. und Ausgaben 3416491 Kr. bekannt, sodaß sich eine Unterbilanz von 258739 Kr. ergibt. Die Gesamtaktiven stehen mit 41055076 Kr. zu Buche.

Die Zahl der Schiffseingänge betrug 22800 mit 4,5 Mill. NRT., d. h. 719 Schiffe mit 268825 NRT. mehr als im Vorjahr. Die Wareneinfuhr über den Osloer Hafen betrug 1126734 t (Bruttogewicht) und die Ausfuhr 382596 t (Nettogewicht).

Der Schiffsverkehr Revals.

Der Schiffsverkehr Revals hat sich im Dezember 1933 etwas belebt. Die Zahl der Schiffe stieg in der Auslandsfahrt gegenüber Dezember 1932 um 4,25 % und die Tonnage um 0,60 %, während die Anzahl der Schiffe in der Heimatfahrt um 25,58 % und die Tonnage um 37,12 % abnahm.

Eingang:

	Dezember 1933 Zahl	Dezember 1933 NRT.	Dezember 1932 Zahl	Dezember 1932 NRT.
Auslandfahrt .	101	65673	99	65324
Heimatfahrt .	14	1445	21	2638
Zusammen .	115	67118	120	67962

Ausgang:

	Dezember 1933 Zahl	Dezember 1933 NRT.	Dezember 1932 Zahl	Dezember 1932 NRT.
Auslandfahrt .	85	63498	89	63069
Heimatfahrt .	18	1472	22	2160
Zusammen .	103	64970	111	65229

Ueber den Schiffsverkehr Revals im ganzen Jahr 1933 und 1932 informiert nachstehende Aufstellung:

Eingang:

	Jan./Dez. 1933 Zahl	Jan./Dez. 1933 NRT.	Jan./Dez. 1932 Zahl	Jan./Dez. 1932 NRT.
Auslandfahrt .	1187	796425	1242	734018
Heimatfahrt .	1659	88612	1435	74741
Zusammen .	2846	885037	2677	808759

Ausgang:

	Jan./Dez. 1933 Zahl	Jan./Dez. 1933 NRT.	Jan./Dez. 1932 Zahl	Jan./Dez. 1932 NRT.
Auslandfahrt .	1241	812103	1265	736264
Heimatfahrt .	1616	80099	1424	71496
Zusammen .	2857	892202	2689	807760

Die Gesamtzahl der Schiffe gegenüber dem Vorjahr ist somit um 6,28 % und die Gesamttonnage um 9,94 % gestiegen, wobei in der Auslandfahrt die Zahl der Schiffe um 3,15 % abgenommen, die Tonnage hingegen um 9,40 % zugenommen hat, während in der Heimatfahrt die Schiffszahl um 14,55 % und die Tonnage um 15,37 % größer war als 1932.

Lettlands Schiffahrt im November 1933.

Der Auslandsverkehr in den 3 Haupthäfen Lettlands stellte sich im November 1933 folgendermaßen:

	Schiffe	NRT.
Eingang:		
Riga	155 Schiffe	97776 NRT.
Libau	39 „	20091 „
Windau	42 „	19961 „
Ausgang:		
Riga	144 Schiffe	89505 NRT.
Libau	37 „	18732 „
Windau	43 „	20979 „

Im Vergleich zum Vorjahre ist festzustellen, daß sich in Riga und Windau der Schiffsverkehr gehoben hat, während er in Libau etwas zurückgegangen ist.

Estlands Schiffahrt 1933.

Die Lage der estländischen Schiffahrt im Jahre 1933 war nach einem Bericht der Schiffahrtssektion der Handels- und Industriekammer wenig befriedigend. Im Winter 1932/33 waren 50 % der Gesamttonnage aufgelegt und die beschäftigten Schiffe hatten die Saison mit Verlusten abgeschlossen. Nach der im Juli 1933 erfolgten Abwertung der Krone hat sich die Lage verbessert und die ganze Handelsflotte ist bis zum Anfang des Winters mit Verschiffungen von estnischem, finnischem und russischem Holz beschäftigt gewesen. Immerhin wird das Jahr 1933 von den Reedern als wenig zufriedenstellend bezeichnet. Trotz der niedrigen Preise für Schiffe hat sich die Tonnage im Laufe des Jahres kaum vergrößert. Der Grund hierfür liegt in der mangelhaften Organisation des Kredits. Die Handelsflotte ist um sieben Schiffe mit 4720 BRT. zum Schluß des Jahres auf 371 Schiffe mit 130558 BRT. angewachsen, doch handelt es sich in den meisten Fällen lediglich um einen aus steuerlichen Gründen erfolgten Wechsel der Flagge. Ende 1933 waren in Reval, Pernau und Narva 80 Schiffe mit 17372 BRT. aufgelegt.

Russische Schiffe fahren wieder nach Amerika.

In der Nachkriegszeit ist der Frachtverkehr zwischen Rußland und Amerika nahezu ausschließlich durch ausländische Tonnage bewältigt worden. Im Februar d. J. werden aus den Häfen des Schwarzen Meeres zum erstenmal zwei russische Frachtdieselmotordampfer nach Newyork auslaufen. Die Ladungen bestehen aus Manganerzen, Pflanzenölen und anderen Waren. Die russische Handelsflotte beabsichtigt gleichzeitig auch die Errichtung von Passagierdampferlinien zwischen Rußland und Amerika. Ferner bereitet das Baltische Kontor der russischen Handelsflotte die Eröffnung einer direkten Frachtdampferlinie Leningrad—Newyork vor. Auf der Linie, die im Frühjahr dieses Jahres eröffnet werden soll, werden Ozean-Dieselmotordampfer verkehren. Die gesamte Strecke soll hin und zurück in 40 bis 45 Tagen zurückgelegt werden.

Russische Neubauaufträge für eine finnische Werft.

A. B. Crichton-Vulcan in Abo hat für sowjetrussische Rechnung einen Auftrag zur Lieferung von drei mittelgroßen Baggerwerken für die sibirischen Flüsse erhalten. Die Lieferungszeit läuft bis in die Sommermonate.

Aufträge dänischer Schiffswerften.

Die dänischen Schiffsbauwerften haben Bestellungen von Schiffsneubauten vorliegen, die manchen der Werften Beschäftigung nicht nur für das laufende Jahr, sondern auch noch für einen Teil des Jahres 1935 geben dürften. Insgesamt sind bei den dänischen Werften 18 Schiffe in Auftrag gegeben worden, und zwar zwölf Motor- und sechs Dampfschiffe.

Bei der Werft Burmeister & Wain ist dieser Tage der erste Neubau nach der Rekonstruktion der Gesellschaft, ein Dieselmotorschiff von 8000 t, für die Reederei Leif Hoegh auf Kiel gelegt worden. Zwei Motorschiffe für Obsttransporte sind von der Reederei Lauritzen in Auftrag gegeben worden, während Verhandlungen über den Bau von zwei Motorschiffen von je 5500 t für die Dänisch-französische Dampfschiffsgesellschaft noch schweben.

Die Helsinggör Skibsvaerft hat Bestellungen für vier Obstdampfer von 2500 bezw. 3000 t erhalten. Auch auf der Odense Staalskibsvaerft wird mit Hochdruck gearbeitet. Nach der soeben erfolgten Fertigstellung eines Dampfers von 1500 t, der von der schwedischen Amerikalinie für den Personenverkehr zwischen Stockholm und Gdingen benutzt werden soll, wurde dieser Tage ein 12000-t-Dieselmotorschiff für die Reederei Wilhelmsen in Tönsberg auf Wasser gesetzt; außerdem liegen bei dieser Werft noch Bestellungen für einen 10000-t-Frachtmotordampfer für die Linie Newyork—China—Philippinen der Reederei A. P. Möller sowie für zwei Tankschiffe von je 12000 t für die eben genannte Reederei bzw. für „Anglo Saxon" in London vor.

Auf der Nakskov Skibsvaerft nähert sich der Bau eines 12500-t-Tankmotorschiffs für Konsul Rolf Nielsen in Larvik seinem Ende, während Aufträge für ein Frachtmotorschiff von 9500 t, für die Bangkok-Linie der Ostasiatischen Kompagnie sowie ein Obsttransportschiff von 3000 t für die französische Reederei K. Martins in Paris vorliegen. Erwähnt sei noch, daß die Schiffswerften in Aalborg und Frederikshavn nach verschiedenen Seiten über Neubauten verhandeln.

Frachtratenerhöhung in der dänischen Segelschiffahrt.

Die dänische Segelschiffahrtsvereinigung hat eine allgemeine Erhöhung der Frachtraten um 10 Prozent beschlossen. Infolge des Abnehmens der ausländischen Konkurrenz habe sich das Frachtniveau in 1933 im großen und ganzen behaupten können. Allerdings seien auch die Betriebskosten durch die Erhöhung der Oelpreise und der Preise für Tauwerk und Segeltuch infolge der Abwertung der dänischen Krone höher geworden.

Durch die Kronenentwertung sei die deutsche und holländische Konkurrenz etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Allerdings habe die deutsche Konkurrenz in der Nähe des Lim-Fjords namentlich mit nach Süden gehenden Frachten sich behaupten können.

Weitere italienische Schiffahrtssubventionen.

Der italienische Verkehrsminister ist durch königliches Dekret ermächtigt worden, mit den Schiffahrtsgesellschaften eine Sonderkonvention zur Intensivierung der Seeverbindungen, die zurzeit zwischen Italien und Südafrika bestehen, abzuschließen. Für die Dauer von fünf Jahren stellt der italienische Staat jährliche Subventionen bis zu 25 Millionen Lire zur Verfügung.

Der Schiffsverkehr im Hafen von Antwerpen.

Der Hafen von Antwerpen zeigt im Januar 1934 einen Schiffsverkehr von 804 Dampfern mit einem Tonnengehalt von 1702107 t gegenüber 784 Schiffen und 1685712 t im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Zunahme beträgt somit 20 Dampfer und 16395 t.

Das Flaggenbild zeigt folgende Staaten, welche mit ihren Dampfern vertreten waren:

England 232, Deutschland 181, Holland 88, Norwegen 56, Frankreich 45, Belgien 38, Dänemark 38, Schweden 31, Italien 16, Amerika 14, Griechenland 11, Finnland 10, Estland 7, Polen 5, Japan 5, Jugoslawien 4, Portugal 4, Panama 4, Brasilien 4, Rußland 3, Tunis 2, Argentinien 1, Aegypten 1, Lettland 1, Peru 1 und Spanien 1 Schiff.

Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung

Titelübersetzungen

aus dem Dz. Ust. Nr. 11. vom 7. Februar 1934.

Pos. 93 Verordnung des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel und des Ministers für Landwirtschaft und Agrarreform vom 9. Januar 1934 betreffend Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Aethylspiritus.

Pos. 94 Verordnung des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel und des Ministers für Landwirtschaft und Agrarreform vom 31. Januar 1934 über eine Zollerleichterung für Kerne von Steinen einer exotischen Aprikosenabart, der sogenannten Ghejsa.

Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Aethyl-Alkohol.

Verordnung

des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel und des Ministers für Landwirtschaft und Agrarreform vom 9. Januar 1934 betreffend Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Aethylspiritus. (Dz. Ust Nr. 11 vom 7. Februar 1934, Position 93.)

Auf Grund von Artikel 7 P. d) des Gesetzes vom 31. Juli 1924 betreffend Regelung der Zollverhältnisse (Dz. Ust. Nr. 80, Pos. 777) wird folgendes verordnet:

§ 1. Bei der Ausfuhr ins Ausland von Aethylspiritus, der mit entsprechenden Bescheinigungen des Finanzministeriums versehen ist, wird eine Rückerstattung des für aus dem Auslande eingeführte und zur Herstellung dieser Ware benutzte Rohstoffe, Hilfsmaterialien und Einrichtungen gezahlten Zolls nach folgender Norm zuerkannt: für 100 kg hundertprozentigen Aethylspiritus Zl. 25,—.

§ 2. Die in § 1 dieser Verordnung genannten Bestimmungen finden keine Anwendung auf Aethylspiritus, der im polnischen Teile von Oberschlesien produziert wurde und nach dem deutschen Teile von Oberschlesien gemäß den Bestimmungen von Art. 18

des polnisch-deutschen Oberschlesienabkommens, das in Genf am 15. Mai 1922 abgeschlossen wurde (Dz. Ust. Nr. 44, Position 371), ausgeführt wird.

§ 3. Die Zollrückerstattung auf Grund der in § 1 dieser Verordnung genannten Bestimmung erfolgt auf Grund von Ausfuhrquittungen, die jedesmal durch die hierzu bevollmächtigten Zollämter nach Feststellung der Ausfuhr der Ware ins Ausland ausgestellt werden.

§ 4. Die Ausfuhrquittungen lauten auf den Vorzeiger, sind innerhalb eines Monats vom Datum ihrer Ausstellung an gültig unddienen zur Empfangnahme der zuerkannten Zollrückerstattung in bar. Zu dieser Auszahlung sind die Zollämter in Warschau, Posen und Lemberg ermächtigt.

§ 5. Die Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung gibt der Finanzminister heraus und veröffentlicht sie im Amtsblatt „Monitor Polski".

§ 6. Diese Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft und bleibt bis zum 31. Juli 1934 gültig.

Zollerleichterung für Ghejsakerne.

Verordnung

des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel und des Ministers für Landwirtschaft und Agrarreform vom 31. Januar 1934 über eine Zollerleichterung für Kerne von Steinen einer exotischen Aprikosenabart, der sogen. Ghejsa. (Dz. Ust Nr. 11 vom 7. Februar 1934, Position 94.)

Auf Grund von Artikel 7 P. d) des Gesetzes vom 31. Juli 1924 betreffend Regelung der Zollverhältnisse (Dz. Ust. Nr. 80, Position 777) mit dem durch die Verordnung des Prasidenten der Republik vom 9. Oktober 1933 (Dz. Ust. Nr. 78, Position 554) festgesetzten Wortlaut wird folgendes verordnet:

§ 1. Bei Einfuhr der unten genannten Ware wird ein ermäßigter Zoll erhoben, dessen Höhe im prozentualen Verhältnis zum normalen (autonomen) in Spalte II des Einfuhrzolltarifs mit dem jeweils geltenden Wortlaut enthaltenen Zoll wie folgt festgesetzt wird:

Position des Zolltarifs	Bezeichnung der Ware	Ermäßigter Zoll in % des normal (autonomen) in Spalte II des Einfuhrzolltarifs enthaltenen Zolls
aus Pos. 73	Kerne von Steinen einer exotischen Aprikosenabart, der sogenannten Ghejsa, — mit Genehmigung des Finanzministers	25

§ 2. Diese Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft und bleibt bis zum 31. März 1934 einschließlich gültig.

Polen

Warschauer Börse.

In der Berichtswoche (5. bis 9. 2.) erfreute sich das Warschauer Börsengeschäft einer leichten Belebung. An der Devisenbörse spiegelten sich die Währungsexperimente der amerikanischen Regierung wider, so daß sich der Dollar auf Kosten des englischen Pfundes befestigte. Die Nachfrage nach Dollardevisen war groß und man rechnet in den Börsenkreisen mit einer bevorstehenden Verständigung zwischen New York und London. Der Dollar notierte in der Berichtswoche um 5.50 Zł., während das englische Pfund auf 27.40 Zł. gesunken war. Die übrigen Devisen waren wenig nachgefragt. Abgeschwächt waren Devisen auf Prag, was die Börse mit der bevorstehenden Kronensenkung in Verbindung bringt. Der Valutenmarkt hatte kein größeres Kaufinteresse aufzuweisen. Für Edelmetalle war die Tendenz im allgemeinen fester. Der Golddollar wurde mit 8.95 Zł. bewertet. Per 9. 2. notierten amtlich: Belgien 123.80, Danzig 172.70, Holland 356.75, London 27.40, New York Scheck 5.52, Kabel 5.54, Oslo 137.80, Paris 34.90, Prag 26.24, Schweiz 171.70, Stockholm 141.50, Italien 46.65; amtlich nicht notiert: Berlin 210.50, Kopenhagen 122.50; außerbörslich: Dollar 5.51, Golddollar 8.95, Goldrubel 4.62, Reichsmark 211.—.

Den Rentenmarkt kennzeichnete in der Berichtswoche eine festere Tendenz. Es kam verhältnismäßig wenig Material auf den Markt, so daß höhere Kurse bewilligt werden mußten. Gesucht waren unter den Staatsanleihen vor allem Dollarprämie und Konversion. Der private Kurs der Dillonanleihe erreichte 81 Zł. 3prozentige Bauprämie notierte gegen Wochenende 43 Zł. und 4prozentige Dollarprämie erreichte 54 Zł. Private Anlagen waren im allgemeinen schwächer. Namentlich waren Bodenpfandbriefe und Kommunalobligationen vernachlässigt.

Die Aktienbörse war in der Berichtswoche lebendiger als in den letzten Wochen. Es wurde viel mehr Material angeboten und der Kurszettel hatte zeitweilig eine Reihe von Papieren aufzuweisen, die längst nicht mehr notiert worden sind. Die Tendenz war trotzdem behauptet. Gegen Wochenende flaute die Stimmung wieder ab, was aber auf die Kursgestaltung keinen Einfluß hatte.

	Nennwert	Dividende	5. 2.	7. 2.	9. 2.
Bank von Polen . .	100	8	88,—	87,—	88,—
Haberbusch-Bier . .	100	8	40,—	—	39,75
Warschauer Zucker .	100	—	16,—	—	—
Lilpop-Waggon . . .	25	10	10,85	11,25	10,85
Ostrowiec-Metall . .	50	—	21,50	—	—
Starachowice-Metall .	50	—	10,30	10,50	—

Neue Anweisungen über den Kompensationshandel.

Die Warschauer Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß am 1. Februar eine neue Instruktion des Handelsministeriums bezüglich des Kompensationshandels mit einigen außereuropäischen Ländern in Kraft getreten ist. Die Instruktion regelt in erschöpfender Weise die Beibringung der Exportbelege durch die Exporteure, ferner die Bedingungen, denen die Kompensationsausfuhr zu entsprechen hat und die Art der Bestimmung des Warenwertes. Mr.

80 Mill. Zł. für öffentliche Arbeiten in Polen.

Das kürzlich festgesetzte Programm für öffentliche Arbeiten in Polen im Jahre 1934 sieht zu diesem Zwecke Ausgaben in Höhe von 80 Mill. Zł. vor. Davon sollen aus dem „Arbeitsfonds" 60 Mill. Zł. und aus dem „Investitionsfonds" 20 Mill. Zł. fließen. Hauptsächlich sollen Wege- und Eisenbahnbauten, Wasserleitungen, Elektrifizierungsarbeiten, Gas- und Kanalisationsanlagen Berücksichtigung finden. Mr.

Russisch-polnische Holztransaktion.

Dieser Tage wurde ein Geschäftsabschluß zwischen der polnischen Firma Continent Sp. Akc. und der Vertretung der Sowjethandelsmission in Danzig getätigt, wonach Polen aus Rußland 20000 Festmeter Kiefern- und Tannenrohholz bezieht. Nach polnischen Angaben handelt es sich um eine Probelieferung. Es ist noch nicht bestimmt, ob die zuständigen Stellen die Verarbeitung des russischen Holzes gestatten werden. Falls vom Handels- und Landwirtschaftsministerium die Erlaubnis nicht erteilt wird, so soll das Material unverarbeitet nach Deutschland verflößt und von dort ev. weiter exportiert werden. Mr.

Polen fürchtet Einschränkung seiner Baconausfuhr nach England.

Wie verlautet, beabsichtigt England als Gegenleistung für das ihm von den Vereinigten Staaten gewährte Kontingent für alkoholische Getränke seine Einfuhr von amerikanischem Bacon um 8 Prozent auf insgesamt 14 Prozent der englischen Gesamteinfuhr von Bacon zu erhöhen. Damit wäre eine Einschränkung der Kontingente anderer Länder notwendig verbunden, da die Gesamteinfuhr von Bacon nach England nicht erhöht werden soll. Für Dänemark ist ein Anteil von 62 Prozent vertraglich festgelegt. Demnach dürften Kürzungen gerade bei den übrigen Lieferanten, zu denen vor allem Polen gehört, vorgenommen werden. Mr.

Polnisch-tschechoslowakischer Handelsvertrag vor dem Abschluß.

Die polnisch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen sollen vor dem Abschluß stehen. In der schwierigen Frage der Umsätze mit Naphthaprodukten ist eine Einigung erzielt worden. Die Unterzeichnung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Mit dem Inkrafttreten des Vertrages ist zum 1. März d. Js. zu rechnen. Mr.

Deutsches Reich — Ausland

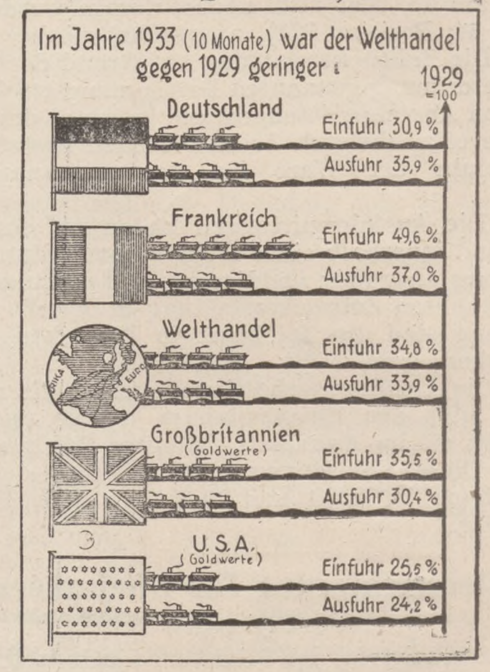
Neuordnung des Messe- und Ausstellungswesens.

In der neuesten Nummer der „Wirtschaftswerbung“, des monatlich zweimal erscheinenden Mitteilungsblattes des Werberates der Deutschen Wirtschaft, werden bemerkenswerte Ausführungen zur „Neuordnung des Messe- und Ausstellungswesens“ gemacht. Die Wirtschaftspolitik der Nachkriegszeit hat das deutsche Messe- und Ausstellungswesen in völlig falsche Bahnen gelenkt. Industrie und Handel waren mit Messen und Ausstellungen überlastet. Heute sind diese Veranstaltungen wieder nur Mittel zum Zweck geworden. Demgemäß wird sich, so heißt es weiter, die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik nicht scheuen, Ausstellungs- und Messehallen leer stehen zu lassen, wenn es auch der einen oder anderen Stadt schwer fallen mag.

Neben der Leipziger Messe, die gerade von der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik stärker als je als der Repräsentant nach dem Auslande hin und als der Mittelpunkt unserer internationalen Wirtschaftsbeziehungen gefördert werden wird, soll vor allen Dingen auch die Königsberger Ostmesse die Beziehungen Deutschlands zu den Oststaaten einerseits, aber auch Ostpreußens zum Reich andererseits immer enger gestalten.

Daneben sollen die Messestädte mit regionaler Bedeutung durchaus erhalten bleiben; weiterhin sollen Fachmessen, die für das Wirtschaftsleben unumgänglich notwendig sind, gleichfalls ihre Daseinsberechtigung behalten, sie sollen aber durch die Beseitigung der Plan- und Regellosigkeit von der Wirtschaft immer weniger als eine Belastung empfunden werden.

Die Entwicklung des Welthandels 1933



Der Welthandel um zwei Drittel zurückgegangen.

Neben der Wirtschaftskrise, eingeleitet durch den Preissturz auf den Rohstoffmärkten, waren es vor allem die fortgesetzten Währungsentwertungen, die dazu geführt haben, daß der Welthandel heute auf ein Drittel seines Standes von 1929 gesunken ist. Jede Währungsschwankung gefährdet naturgemäß die Dispositionen der Exportgüterindustrien und des Handels. Insbesondere wird dabei der Außenhandel derjenigen Länder, die ihre alte Währungsparität aufrecht erhalten, durch die steigende Konkurrenz der Entwertungsländer beeinträchtigt. Man kann annehmen, daß heute auf dem Weltmarkt nicht mehr Waren umgesetzt werden, als unbedingt durch die wirtschaftliche Arbeitsteilung verlangt wird. An der Schrumpfung des Welthandels sind fast alle großen Industriestaaten, wie das Bild zeigt, beteiligt.

Bücherbesprechung

Konsulats- und Mustervorschriften, herausgegeben von der Handelskammer Hamburg.

Zu der von der Zoll-Auskunftsabteilung der Handelskammer Hamburg bearbeiteten Zusammenstellung der Konsulats- und Mustervorschriften ist der dritte Nachtrag nach dem Stande vom 1. Februar d. Js. erschienen.

Der Preis des Nachtrages einschließlich der bereits erschienenen und des am 1. Mai d. Js. erscheinenden Nachtrages beträgt einschließlich Porto RM 1,20. Bestellungen sind an die Handelskammer Hamburg, Hamburg 11, Börse, zu richten unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages auf das Postscheckkonto der Handelskammer Hamburg Nr. 59886.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß die „Konsulats- und Mustervorschriften“ in erschöpfender und übersichtlicher Form alle Vorschriften und Förmlichkeiten für den Warenversand nach allen Ländern der Welt enthalten. Der Preis des Buches einschließlich Porto und Verpackung beträgt RM 2,50.

Druck von A. Schroth, Danzig.